

Arnolda Ebben, Cornelia de Riet, Maria Preuse, Grada v. der Geyn und 2 Köstjunnern.

In die Bruderschaft zu Gaesdonck hatten sich am 15. August 1662 unter der mater Elisabeth van den Broeck 12 und 1698 unter mater Anna Catharina Tondii (auch de Tondi), suppriorissa Cath. Damen und Schaffnerin Barbara Damen im Ganzen 11 Nonen einschreiben lassen.

Auf dem Rathhause in Cranenburg wird ein „Auszug aus dem Memorien-Buch des Conventes S. Catharina der seit 1701 verstorbenen Schwestern“ aufbewahrt. Darin sind 3 Rectoren: Hermann Pellée + 1710 Sept. 25, Johannes de Haes + 1753 Dec. 8 und Gerhard De Walde + 1759 Dec. 29 und 58 Nonnen namhaft gemacht. Von früheren Rectoren findet sich Henrich v. Rekelynchusen 1526 und Philipp v. Niederlahnstein 1543.

Das lange zweistöckige Klostergebäude ist zu Schulen eingerichtet und die Kapelle, ein einschiffiger Backsteinbau mit flacher Decke und kleinen rundbogigen Fenstern und kleinem vierseitigen Dachreiter dient als Scheune.

Das Conventsiegel wird im Pfarrhause aufbewahrt. Aufgehoben wurde der Convent am 9. Juni 1802.

XI.

Die evangelische Gemeinde in Cranenburg.

Nach dem Bericht des Arnold Adrian von Bylant, seit 1646 Jurisdictionherr über Düffelward, Keeken und Bimmen, an den Clevischen Statthalter Johann Moriz von Nassau vom ⁴ April 1650 hielten „die reformirten Religions-Verwandten“ in Cranenburg am 1. Januar 1648 ihren ersten öffentlichen Gottesdienst, obwohl ihrer nur zehn bis zwölf waren. Zur Stunde sei ihre Zahl auf 48 bis fünfzig herangewachsen und nähme noch täglich zu. Für den Unterhalt eines Predigers seien nur sehr geringe Mittel vorhanden. Das Werk bedürfe zur Fortsetzung und zum Wachsthum eines Zuschubes. Gleichzeitig legte von Bylant dem Berichte bei eine Denuntiation des Richteramts-Verwalters Johann Krumpholz wider den Pfarrer Matthaeus Pampus (zugleich Pfarrer in Wyler, seit 1652 in Weeze). Dieser habe einen Reformirten, der nach Oftern in Cranenburg sich niederlassen wollte, gescholten und gesagt, solchen Leuten müsse man die Thore vor der Nase zu machen. Herr Spaen (gemeint ist Bernard Spaen zu Kreuzfurth, Vorsteher der evang. Gemeinde), dem der Mann dieses geklagt habe, würde dem Richter wohl schon Mittheilung gemacht haben. Auch habe der Pfarrer am Sonntag den 10. April in der Predigt Reformirte und Lutheraner zur Hölle verdammt und über ihren Psalmengesang gespöttelt. Wolle der Richter etwas dagegen thun, so möchte er sich stellen, als ob die Gemeinde und nicht er dieses gethan hätte. Am 5. April 1650 theilte von Bylant mit, „er nebst Herrn von Spaen habe es, Gott sei Lob, so weit gebracht, daß unter 40 Personen nicht ohne sonderbare Mühe

eine Gemeinde zuwegegebracht, auch einen Prediger dazu verordnet und angestellt, daß wir uns also des Gottesdienstes nunmehr zu erfreuen haben und auch nochmals Sr. Excellenz (Fürst Johann Moritz) ich für meine Wenigkeit für dazu gereichte Steuer Dank sage.“¹⁾ Die Gemeinde bezog, wohl durch Vermittlung des Statthalters, aus der Schlätereier jährlich 50 Reichsthaler.

Der erste berufene und angestellte Prediger war Petrus Keppel, designirt am 19. Februar 1651 und bestätigt am 14. Mai. Das Taufbuch setzt mit 1650 ein, wo am 10. Januar ein Kind von Cornelius v. Hoesdem getauft wurde, aber auch nur eins. Keppel erhielt 1655 einen Ruf nach Friesland.

Sein Nachfolger Johann Kruthoff, wurde im October berufen und im Februar 1656 in Cleve bestätigt. Die Vikarie S. Jacobi et S. Catharinae wurde ihm von Werner v. Palernit, Herrn von Stehlohm u. Collator, übergeben. Kruthoff besaß die Vikarie noch 1666. Er ging 1675 nach Lobith. Am 25. August 1657 wurde ein Kind von ihm zur Taufe gebracht.

Der dritte Prediger war Henricus Vorts, am 26. März 1675 berufen und am 30. Juni bestätigt. Er wurde am 10. Mai 1682 durch den Prediger Joh. Kruthoff zu Lobith mit Jacomina Valks copulirt und ließ am 25. September desselben Jahres in Cranenburg ein Kind taufen.

Ihm folgte Johannes Schröder,²⁾ berufen am 24. August 1694 und am 5. December bestätigt. Er heirathete 1707 Ida Rebecca Coetman in Zeddum und starb als emeritus am 6. März 1752 in einem Alter von 87½ Jahren. Sein Sohn Dr. Johann Schröder starb am 18. Januar 1795 im Alter von 86 Jahr.

Fünfter Prediger war Philipp Christoph Wissenbach aus Diez in Nassau. Er heirathete am 7. Februar 1769 Margaretha Helena Creutz, Tochter des Sekretärs Creutz in Appel bei Rees, und wurde dort durch den Prediger Manger copulirt.

1778 Juli 26 war die Predigerstelle vakant. Von 1779 bis 1797 wurden zwei Kinder in Gemep, sieben entweder in Cleve oder in Cranenburg durch lutherische Prediger aus Cleve getauft, und doch nahm Wissenbach 1794 eine Copulation vor.

Nach v. Necklinghausen³⁾ ist auf Wissenbach beruht 1778 Carl Ludwig Trauß aus Nassau, auf diesen 1790 Joh. Heinr. von Nischen aus Bremen nur für ein halbes Jahr und 1791 Gerhard Jacob Trappen aus Moers gefolgt. Weiterhin verzeichnet v. Necklinghausen 1800 Friedrich Küpper v. Bodelschwing, 1804 A. v. Essen aus Moers, 1814 Carl Neumann aus Langenberg und 1817 Carl Dithoff aus Ruhrort.

Nach demselben Autor haben sich die in Cranenburg

1) Scholten, Cleve 491.

2) Vergl. Kraft, Theol. Arbeiten VIII, 145.

3) Reformationsgesch. III, 258.

wohnenden Lutheraner, die bis dahin sich nach Cleve hielten, mit der reformirten Gemeinde vereinigt. Sie zählte damals 190 Seelen.

Die Gemeinde rekrutirte sich nicht bloß aus Cranenburg, sondern auch aus der weitem Umgebung, so aus der Patrimonial-Papiermühle in Nütterden, aus Kreuzfurth, Graffwegen, Gennep, aus den Häusern Zehlem und Gernenseel.

Getauft wurden	kopulirt:
1650 1 Kind	—
1651 2 Kinder	—
1652 2 "	2 Paar
1653 —	3 Paar
1654 5 Kinder	2 "
1655 2 "	2 "
1656 4 "	6 "
1657 2 "	1 "
1658 —	3 "
1659 2 Kinder	1 "
1660 2 "	2 "
1661 bis	6 "
1676 1 oder feins	meist nur 1.

Die höchste Zahl der in einem Jahr getauften beträgt 8, der kopulirten 9, meist 1 bis 3. Unter den Kopulationen kommen mehrere Paare mit Dimissorialen nach Cranenburg. *) Wie heben aus denselben die geschichtlich interessantesten heraus:

1653 Juli 13 im Sale der Freien von Spaen zu Kreuzfurth Elbert Rhyns von Holthausen und Cath. v. Spaen. — 1654 Febr. 24. Freiherr Alexander v. Spaen und Hendrina v. Arnhem. — 1656 Apr. 2. Licentmeister Gualterus Jhew zu Gennep und Cath. Winsen. — 1657 im August Oberwaldsförster des Niederwalds Heinr. Zoosten und Janneken Pieters. — 1663 Mai 10. Prediger Caesar in Brienen und Christine Overheidt. — 1670 Juni 25. Kurfürstl. Brandenb. Amtskammer-Präsident Freiherr von Creutzberghen und Frln. von Lewen. — 1682 Apr. 11. Paul Kuchenbecker und Jofina de Wilde. — 1686 Oct. 20. Oberkommissar Paul Friedeborn und Wittve Barbara v. der Linden. — 1708 Juli 19. Johann Schöpplenberg und Anna Maria Rappard, in Cleve und Orsoy proklamirt. — 1754 August 25. Heinr. Gabriel Schöpplenberg, Königl. Preuß. Post-Commissarius, und Junfer Gesina Amalia Cath. Pavenstadt, Tochter von weiland Richter Pavenstadt alhier in ihrer Behausung nach dreimaliger Proklamation so hier als in Cleve. Begraben wurde in der Kirche am 30. Dec. 1782 Baron G. H. T. von Geispitzheim, Leutnant bei der Garde zu Pferd in holländischen Diensten, der am 26. Abends 8¼ Uhr innerhalb der Stadt beim Clevertore erschossen war. An Einkünften für die Reparaturen an Kirche und Pfarwohnung besaß die Gemeinde am

*) Tauf- u. Kopulationsregister im Rathhaus zu Cr. und in der Landgerichtsbibl. zu Cleve.

31. Januar 1737 und am 8. April 1744 je 100 Rthl. und am 12. Mai 1761 sechzig Rthl. Aus Staatsmitteln bezog die Gemeinde am 1. Januar 1861 jährlich 133 Thl. 7 Sg. 6 Pf. und erhielt Unterstützung aus dem Collectenfonds der Rhein. Prov. Synode.⁵⁾ Die Kirche, anfangs ein Privathaus, wurde 1721 vollendet. Sie ist ein einschiffiger Backsteinbau mit Satteldach und Rundbogenfenstern.

XII.

Clevisch Lehen im Amt Cranenburg: Kreuzfurt und Clarenbeek.

Kreuzfurt (Cruisforth) war ein unsterbliches Mannlehen, das mit 10 alten Schild verhergeweidet wurde. Es gehörte zu dem Gute eine Korn-Wassermühle mit vier Hälfern.

Im Jahre 1438 kaufte Gerhard Spaen, Drost in Cranenburg, Cruisfort vom Herzoge von Cleve und wurde damit 1446 belehnt. Er war mit Sophia von Brienem vermählt und starb vor 1484.

Unter seinem Sohne Wilhelm, der Hermanna von Buren heirathete, wurde Cruisfort in den damaligen Kriegen eingesehert.

Johann Spaen, Sohn von Wilhelm, der die Christina an gen Ende, Erbin von Holtzhusen in Keppeln, zur Frau bekam, baute Cruisfort wieder auf. Er tödtete jedoch den Lebe von Bliterswicz und wurde von dessen Anverwandten verfolgt, bis der Herzog von Cleve die Sache beilegte. Inzwischen war jedoch sein Vermögen zerrüttet. Johann hatte zwei Schwestern Arnolda und Ludgard in Neukloster, die 1408 als Scholaren sich dort vorfinden. Arnolda starb im Kloster 1458. Dem Clevischen Kapitel war Johann 1506 die Rente von 30 alten Bleems u. einem Kapaum aus „Cruisfort“ seit 16 Jahren schuldig. Verklagt am Schöffengericht zu Cranenburg versprach er, nachdem das Kapitel ihm die rückständigen Zinsen erlassen hatte, fortan prompte Bezahlung, hielt jedoch nicht Wort. 1520 Februar 29 wurde der Streit am Hofgericht dahin entschieden, daß Johann Spaen statt der Rente aus Cruisfort elf alte Boddreyer Hälferzins aus Cleve zahlen sollte.

Auf Johann folgte Gert Spaen, der Lucia v. Hamel v. Cldeven zur Frau nahm und vor 1545 starb. 1542 übertrug er einen Hof in Traffelt (Traffent), womit er belehnt war, an Arnold von Wachtendonck. Eine Schwester von ihm Sophia war Nonne in Sonsbeek. Ihm folgte in Cruisfort sein Sohn Johann, mit Gerberich v. Heckern 1565 vermählt, ohne leibliche Erben zu hinterlassen. Deshalb wurde sein Bruder Bernard, holländischer Hauptmann, 1570 mit Cruisfort belehnt. Er hatte Catharina Rode v. Heckern zur Frau und starb 1598 an der Pest. Beider

⁵⁾ Von Müllmann, Statistik II S. 829.